

## Leserbrief

6. April 2012

### Güllebehälter als Zeitbombe

Zur Berichterstattung der Zevenener Zeitung vom 4. und 5. April 2012 über die havarierte Biogasanlage im Raum Scheeßel

Die in der ZZ beschriebene Havarie, verbunden mit einem kilometerweiten Fischsterben im Lünzener Bruchbach und in der Veerse, bedeutet für den Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) e. V. eine regionale Umweltkatastrophe. Sie wirft ein fades Licht auf die bisherige Arbeitspraxis der Baugenehmigungsbehörden.

Auch in der Samtgemeinde Zeven tickt mindestens eine ökologische Zeitbombe. Vor einigen Jahren stellte ein Landwirt einen Bauantrag für einen Güllebehälter in der unmittelbaren Nähe eines Nebengewässers der Oste mit dem europäischen Schutzstatus FFH. Ein Altbehälter existierte dort bereits. Im Rahmen der Verbandsbeteiligung forderte der Unterzeichner dieses Briefes eine Verwallung in dem Richtung Bach abschüssigen Zwischenraum. Dieser Wall sollte als Sofortmaßnahme im Havariefall die ausgelaufene Gülle daran hindern, in das geschützte Gewässer zu gelangen. Der Landkreis Rotenburg als Baugenehmigungsbehörde ging auf diese Forderung nicht ein, denn er sah merkwürdigerweise kein Gefahrenpotential an dem Standort.

Um für dieses aktuelle Thema zu sensibilisieren, wird der BUND in nächster Zeit das Gespräch mit dem Landkreis Rotenburg suchen.